



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Ludwig Borchardt an Adolf Erman

Borchardt, Ludwig

Kairo, 31.01.1934

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-66392](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-66392)

KAIRO

GESIRE SAMALEK

SCHARA EL-EMIR SAÏD 11/13

den 31^{ten} J a n u a r 1934.

Lieber Herr Geheimrat Erman!

Ihre Fragen aus dem 'Sack voll' über den Tempel Amenophis' III. kann ich vielleicht beantworten, jedenfalls will ich es hier versuchen.

1. Die Kolosse halte ich als zur Einleitung, des Tempels gehörig, da ich mir dahinter den ersten Pylon denke. Die nächsten Kolosse, von denen noch Stücke im richtigen Abstände im Felde herum liegen, stand im ersten Hof, mit dem Rücken gegen den zweiten Pylon. Es waren das auch zwei Kolosse, von denen beiden noch Reste herumliegen, u. zw. an den Stellen, wo sie einst standen. -- Die erhaltenen Säulenreste sind aus dem eigentlichen Tempel, also von ziemlich weit hinten. Von Säulenhöfen, die gewiss auch da waren, ist keine Spur mehr sichtbar.

2. Alle die 'Totentempel' der Westseite gegenüber Luxor sind dem Amon und einem Totengott sowie dem König geweiht. Hauptkapelle hat Amon, die anderen Nebenkapellen, der König meist links hinten, s. z. B. Der el-bahri. Welcher Totengott hier verehrt wurde, kann ich nicht sagen, nur war da (vorn?) eine Allee von liegenden riesigen XXX-Schakalen, wie beim Amontempel die Widderallee. (S. Petrie, Six temples, beim Mer-en-Ptah). Ein Bruchstück eines solchen Schakales habe ich im Tempel des Mr-n-ptḥ noch gesehen und gut photographiert, Es waren Mordsbiester.

3. Wo ist der Riesenbau geblieben? Ganz einfach: Steinbruch für Jahrhunderte. Mr-n-ptḥ, Ramses III. Hrj-Hr nehmen daraus, was sie nehmen können. Noch im ptolemäischen Pylon von Medinet Habu

bu stecken auch noch Stücke daraus. In der Erman-Nummer der AZ können Sie eine lange Zusammenstellung von Blöcken, die für den Chonstempel i Karnak aus dem Bau von Kom el-hetan geholt sind, finden. Fertig ist der Tempel wohl geworden, wenigstens habe ich bisher noch kein unfertiges Stück daraus zu Gesicht bekommen. 'Versunken' ist er im Fruchtlande nicht, im Gegenteil. da wo wir das Pflaster bzw. seine Höhe noch feststellen konnten, liegt es noch ganz normal. Aber der heutige Fruchtlandboden liegt mehrere Meter über dem alten Plaster.

Nach Amenophis III. haben wir uns den Totentempel Thutmosis' III. vorgenommen, den Weigall (+) 1906 ausgegraben liess. Lacau hat auf meine Kosten (minimal übrigens) die Kratzarbeit dazu vom Mufetis von Luqsor, Schüler von Pest und Grapow, machen lassen. Vorläufig habe wir den eigentlichen Tempel erledigt, die beiden vorderen Höfe uns aufgespart, da dort etwas mehr zu kratzen ist. Was dabei herausgekommen ist, werden Sie insallah in der nächsten AZ sehen. Jetzt nur ein nettes Bildchen des Service: am letzten Kratztage, bevor wir wieder zuschütten liessen, wollte Königsberger sehen, wie ein 'Osiris' Pfeiler fundiert sei. Er fand den Ziegelkranz eines Grundsteingrube. Da es bereits spät war, setzte der Mufetis seine Wächter daran. Am nächsten Morgen war die Grube etwa 3/4 ausgegraben, von den Wächtern und dem Oberwächter! Die Gurnauis haben doch seit den Protokollen über die Beraubung der Königsgräber nichts verlernt. -- Auf der einzigen Grundsteinbelgabe mit Inschrift steht übrigens: Thutmosis III., geliebt vom Amon (s. oben wegen der Götter der Totentempel).

Mit den besten Grüßen von Haus zu Haus

Ihr

Leopold